

## Tipps und Trips



### Reise zum Film

Das Reiseunternehmen La Mar hat eine Reise zu den Schauplätzen des italienischen Films «Il Postino» zusammengestellt. Besucht werden unter anderem die Insel Salina und die Insel Procida im Golf von Neapel. Auf Salina besuchen die Reisenden das Häuschen des Dichters Pablo Neruda und übernachten in der Locanda del Postino, dem Gasthaus des Postboten. Und wer weiss, vielleicht erhascht man auf Procida einen Blick auf die schöne Beatrice? (roz.)

Cinema-Reise «Il Postino». Reiseterrine: 18.-25. April (1255 Euro/DZ) und 5.-12. Juni 2009 (1355 Euro/DZ). Weitere Infos: [www.lamar-reisen.de/cinema-reise](http://www.lamar-reisen.de/cinema-reise)



### Nächstes Fest

Kurz nach Weihnachten und Silvester steht der nächste «Feiertag» an: der Valentinstag. Im Tiroler Stubaital kann man ihn zelebrieren. Zwischen dem 14. und dem 21. Februar erwarten einen «drei Tage Pistenzauber, Nachtrodeln, Blumenbouquet und ein Candle Light Dinner» für 459 Euro pro Person. Drei Nächte in einem Viersternehotel mit Halbpension, Skipass und Schlittenfahrt sind im Preis inbegriffen. (roz.)

Infos und Buchung: Tel. 0043 501 881 171 oder -172; [stubaitouristik@stubai.at](mailto:stubaitouristik@stubai.at)



### Tibet-Wellness

Während Ayurveda-Anwendungen aus Indien längst bekannt sind, ist uns das Verwöhnen von Körper und Geist auf tibetische Art noch unvertraut. Das Luxus-Resort «Ananda in the Himalayas» bietet verschiedene Therapien mit tibetischen Wurzeln an. Etwa die Kundalini-Massage, die Salz-Peeling, Lymphdrainage, ayurvedische Marma-Massage und heisse Wickel kombiniert. Ein «tibetisches Ritual», das rund 150 Franken kostet, schliesst Akupressur, Hot Stones und eine Schröpf-Therapie (!) ein. (roz.)

Infos: [www.anandaspa.com](http://www.anandaspa.com)

ANZEIGE



LOOQ Designermode: Kirchgasse 3, 8001 Zürich  
Limmatquai/Grossmünsterplatz | 043 233 03 30 | [www.LOOQ.ch](http://www.LOOQ.ch)



«Individualität ja, Luxus nein!» So lautet das Credo des Designhotels Diva, das im Herzen von San Francisco liegt.

# Design ist für alle da

Was Design im Namen hat, ist oft teuer. Aber nicht immer. Zwei Hotels, die anders sind

Modewörter haben auch im Hotelgewerbe stets Saison, wie die häufige Verwendung des Begriffs Design-Hotel in den letzten Jahren beweist. Kaum ein Beherbergungsbetrieb scheint derzeit ohne den Hinweis auf seine besonders originelle Innenausstattung zu eröffnen. So schwammig dieser Terminus ist, jeder weiss, was darunter zu verstehen ist. Design-Hotels gelten als besonders individuell und luxuriös. Ersteres sind sie freilich nur so lange, bis das bewährte Design kopiert wird. Und übermässig teuer müssen sie auch nicht sein.

Individualität ja, Luxus nein, scheint man sich bei der Gestaltung des Hotels Diva im Herzen von San Francisco gesagt zu haben. Jung und hip ist die Zielgruppe hier. Dumpfe Bassrhythmen dröhnen, und das schwarzgekleidete Personal am Empfangsschalter ist freundlich, aber nicht mehr. Die an der amerikanischen Westküste manchmal anzutreffende Überschwinglichkeit würde nicht zur Unternehmensphilosophie passen, selbst die schwarzen Brillenfassungen auf den Köpfen der Beschäftigten scheinen ein Teil der Corporate Identity zu sein. Das Hotel gab sich selbst das Attribut «sexy», aber dafür sind die geräumigen Zimmer, die man über weisse, eher enge Gänge erreicht, zu kühl: Hier dominieren schlichte Linien und die Farben Blau, Weiss und Grau.

### Nahe beim Designerviertel

Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten werden Abstriche bei der Praktikabilität gemacht. Im Badezimmer halten sich die Ablageflächen in Grenzen, der Wasserdruck in der Dusche lässt sich schwer regulieren. Dafür verfügen die Zimmer über bequeme lederne Sitzmöglichkeiten. Der massive Beistelltisch aus Stahl hält be-



Abseits des Zentrums kann man auch in Paris stylish und günstig übernachten: Das Hotel Mama Shelter beim Friedhof Père Lachaise.

stimmt einiges aus. Die in Kaliforniens Unterkünften mittlerweile zum guten Ton zählende kabellose Internetverbindung und das Radiogerät mit iPod-Dockstation fehlen im Hotel Diva ebenso wenig wie die zur Frühstückszeit vor der Zimmertür liegende Zeitung. Das Hotel punktet zudem mit seiner Lage: Nahe beim Designershop-Viertel Union Square und bei dem Financial District gelegen, bietet es eine perfekte Ausgangsposition.

Wem eine zentrale Lage weniger wichtig ist, dem eröffnen sich in Europa neuerdings günstige Optionen im Rahmen von sogenannten Budget-Design-Hotels. Vor wenigen Monaten wurde beispielsweise in Paris ein mit einer Portion Selbstironie «Mama Shelter» genanntes Hotel eingeweiht. Dass allen Gästen unabhängig von ihrem sozialen Status Geborgenheit zuteil werden soll, ist allerdings ernst gemeint.

Das Hotelmanagement möchte einen Bogen zwischen schwachen Geldbörsen und luxuriösem Ambiente spannen. Das scheint zu gelingen, schliesslich wurden die Zimmer in Zusammenarbeit mit Superstar Philippe Starck eingerichtet: Die Dusche ist ebenso Teil der Starck-Design-Welt wie die Tischlampe oder der rote Haarföhn.

### Unkonventionelle Lage

Doch ob sich der Wohlfühl-Faktor bei der im «Mama Shelter» vorherrschenden Kombination aus schwarzen Wänden und schwarzen Teppichböden bei jedem Gast einstellt, ist fraglich. Die Räume punkten jedoch mit tollen Bettüberzügen, kabellosem Internet, Kühlschrank, Kaffeemaschine und Mikrowelle. Für eine kurzweilige Fahrt im Lift sorgen unnütze, nicht witzlose Informationen auf der Kabinen-Innenseite. Wussten Sie, dass jener Mensch, der der Zeichentrick-Figur Bugs Bunny seine Stimme lieh, eine Rüebl-Allergie hatte? Nützlich sind hingegen die täglich aktualisierten Veranstaltungstipps auf dem Spiegel neben den Lifttüren. Das Hotelrestaurant bietet gute Küche, und das Personal – eingekleidet von der Modedesignerin Anne Gelbard – ist herzlich. All das ist ab 79 Euro pro Nacht (ohne Frühstück) zu haben. Ein nicht nur für Paris bemerkenswerter Preis. Müssen sich Nobelabsteiger vor dem neuartigen Hotelmodell fürchten? Eher nicht. Trotz allen Annehmlichkeiten muss man im «Mama Shelter» auf einiges verzichten. Die Zimmergrößen halten sich ebenso in Grenzen wie der Room-Service, hinzu kommt die unkonventionelle Lage, die jedoch gar nicht so schlecht ist: Der Friedhof Père Lachaise liegt in der Nähe, der Rock-Klub «La Flèche d'Or» befindet sich vis-à-vis des Hotels, und zur Metrostation Gambetta geht man zehn Minuten. Für wahren Luxus muss man auch weiterhin tiefer ins Portemonnaie greifen. *Stephan Burianek*

[www.hoteldiva.com](http://www.hoteldiva.com) (DZ ab 105 Dollar)  
[www.mamashelter.com](http://www.mamashelter.com) (DZ ab 79 Euro)

### Weitere Budget-Design-Hotels

**Österreich**  
**Roomz Vienna, Wien,**  
[www.roomz-vienna.com](http://www.roomz-vienna.com)  
(ab 59 €). Das Hotel befindet sich neben den «Gasometern», einem Wohn- und Einkaufszentrum am Rande der Stadt. Guide mit Laufstrecken in der Umgebung ist im Preis inbegriffen.  
**Hotel Daniel, Graz,**  
[www.weitzer.com/daniel](http://www.weitzer.com/daniel)  
(ab 59 €). Im preisgünstigen Ableger des traditionellen Hotels Weitzer können Gäste eine Vespa für 15 € mieten oder in der Kamin-Lounge entspannen.

**Deutschland**  
**Hotel Cocoon, München,**  
[www.hotel-cocoon.de](http://www.hotel-cocoon.de) (ab 69 €). Jedes Zimmer verfügt über sogenannte Cocoon-Cabins für die Arbeit am Laptop sowie über «Ball Chairs» zum chillen.  
**Prizeotel, Bremen,**  
[www.prizeotel.com](http://www.prizeotel.com). Das Prizeotel mit seinen extra-grossen Betten und Flat-Screens eröffnet im Februar 2009.

**Benelux**  
**Qbic Hotels, Amsterdam / Antwerpen / Maastricht,**

[www.qbichotels.com](http://www.qbichotels.com) (ab 69 €). Buchen wie ein Flugticket: Je früher man sich entscheidet, desto günstiger sind die kubischen, futuristischen Lebensräume in den Qbic-Hotels.

**Grossbritannien**  
**Base2stay, London,**  
[www.base2stay.com](http://www.base2stay.com) (Apartment-Hotel, ab 93 £). In diesem elegant eingerichteten Ökohotel an einem ruhigen Platz nahe der U-Bahn-Station Earls Court fühlen sich nicht nur Umweltbewusste wohl.